



Bielertagblatt

Was für ein Drama
Die Schweizerinnen ziehen erstmals in einen EM-Viertelfinal ein.
19

Nonnas Rezepte
Eine Bielerin hat die Maturaarbeit ihrer Grossmutter gewidmet.
6

Gedenken an Völkermord
Das Massaker von Srebrenica ist 30 Jahre her. Ein Überlebender berichtet.
24/25

OTTO'S


Birra Moretti

20⁹⁵
statt 39⁹⁰
-47%
24 x 33 cl
Auch online erhältlich
ottos.ch

Nr. 159, 143. Jahrgang, AZ 2500 Biel CHF 4.30

Wie der Popstar bei Kindern die Liebe zur Musik entfacht



Bild: Dylan Bourquin

Noch nicht einmal zehn Jahre alt war Noah Veraguth, als er wichtige Impulse für seine spätere Laufbahn als Musiker erhielt. In diesem Alter sind auch die Kinder, denen der Frontmann der Band Pegasus diese Woche seine Leidenschaft für die Musik weitergegeben hat. An einem Workshop konnten die Kinder von ihm lernen. Der Höhepunkt: das gemeinsame Einstudieren eines Songs. Ein Probenbesuch. **Seite 2**

Bauernverbände schlagen Alarm: Der Pflanzenanbau ist zum Sorgenkind geworden

In Pieterlen haben der Schweizer Bauernverband, Bio Suisse und IP Suisse die kritische Lage im Pflanzenbau beklagt. Sie sei auch auf fehlende Wirkstoffe im Pflanzenschutz zurückzuführen. **Seite 4**

Die schwierige Suche nach dem Schuldigen

Bootsunglück Am 11. Juli 2010 war ein junges Pärchen aus dem Kanton Aargau mit einem gelben Schlauchboot auf dem Bielersee unterwegs. Ein Motorboot raste mit hohem Tempo auf die beiden zu. Doch alles Winken und Rufen nützte nichts. Das Boot fuhr in das Gummiboot und verletzte die Frau so schwer, dass sie starb. Vom Fahrer fehlte danach jede Spur. Mit Hochdruck suchte die Polizei mit einer Sonderkommission nach dem Flüchtigen. Erst Ende Juli galt ein Mann aus der Region als Hauptverdächtiger. (bal) **Seite 3**

Klinikdirektor weist Vorwurf zurück

Insel-Gruppe Es sind schwerwiegende Anschuldigungen, mit denen sich ein bisheriger Klinikdirektor im Insspital konfrontiert sieht: Ihm werden «strafbare Handlungen gegen die sexuelle Integrität» einer Mitarbeiterin vorgeworfen, wie deren Anwalt erklärt. Er wurde per sofort von seinen Funktionen entbunden. Der Beschuldigte weist die Vorwürfe zurück und prüft seinerseits rechtliche Schritte. (mab/kk) **Seite 16**

Die Burgers bringen alles unter einen Hut

Schwingen Es ist eine planerische Herausforderung. Erst recht, wenn wie jetzt noch ein Mitglied verletzt ausfällt: Die Familie Burger aus Les Prés-d'Orvin führt ohne Hilfe von Drittpersonen ihre landwirtschaftlichen Betriebe. Die drei Söhne Matthieu, Etienne und David vom Schwingklub Biel betreiben zudem einen grossen Aufwand, um im Sport Erfolg zu haben. Wie kommen die Burgers mit all diesen Anforderungen zurecht? (bmb) **Seite 17**

Wieder WM-Gold für Simona Aebersold

Orientierungslauf Simona Aebersold ist und bleibt die «Königin» über die Langdistanz. An der WM in Finnland verteidigte sie ihren Titel erfolgreich. Das sehr harte Rennen entwickelte sich spannend und wurde dramatisch. Nach einem frühen Fehler drohte der Brüggerin das Zurückfallen hinter Topfavoritin Tove Alexandersson. Kurz vor dem Ziel patzte diese ihrerseits. Die beiden lagen im Ziel nur neun Sekunden auseinander. Im Rennen der Männer gewann Matthias Kyburz Bronze. (br) **Seite 18**

Die Burgers

Sie arbeiten auf dem elterlichen Hof mit und betreiben gleichzeitig Spitzensport: Die Schwinger Matthieu, Etienne und David Burger. Wie bringt die Familie aus Les Prés-d'Orvin das alles unter einen Hut?

Beat Moning

Es ist kein seltenes Bild, aber es kommt weit weniger vor als früher: die Familie Burger an einem Tisch, im Hintergrund die ersten Erinnerungsstücke an erfolgreiche Kranzfeste. Der gelernte Förster und Landwirt Matthieu Burger, 23 Jahre, erstgeborener Sohn, wohnt inzwischen etwas weiter unten in Les Prés-d'Orvin. Mit seiner Ehefrau Laura und bald mit dem ersten Kind. Noch im Juli ist es so weit.

Auch Etienne Burger, 21-jährig, arbeitet nach seiner Lehre als Landwirt im elterlichen Betrieb, ist aber ebenso noch zu Hause wie der 18-jährige David, der eine Lehre als Zimmermann absolviert – aber an Wochenenden immer wieder mal aushelfen muss. Gerade in den letzten Wochen, seit Matthieu Anfang Mai mit einer Fussgelenkverletzung ausfällt.

Wer glaubt, es werde an diesem Familientisch nur über Schwingen gesprochen, sieht sich beim Gespräch bald einmal eines Besseren belehrt. «Wir unterstützen uns gegenseitig und planen jeden Tag. Das Training muss mit der Arbeit in unseren Betrieben hier oder bei einem zweiten in Nods gut abgestimmt werden», sagt Vater Bernhard, selbst einmal Schwinger. Fünf Kränze hat er seinerseits geholt.

Eishockey wäre auch möglich gewesen

Drei Söhne – klar, dass da Schwingen schon früh ein zentrales Thema war. Zumal eben der Vater ein Schwinger war. «Logisch, kamen sie mit mir in den Schwingkeller, aber ich hätte nichts dagegen gehabt, hätten sie auch Eishockey gespielt.» Bernhard Burger ist ein Fan dieser Sportart und des EHC Biel. Regelmässig sind die Burgers an den Spielen anzutreffen. Matthieu erinnert sich: «2008 war es, da hätte ich in die Hockeyschule gehen können. Aber schon da entschied ich mich für den Schwing-sport.»

Die Eltern, auf den bisherigen Verlauf der Laufbahn der Söhne angesprochen, benutzen das Bild vom Traum. «Es ist fantastisch, was die drei schon in jungen Jahren geleistet haben, fantastisch, dass es Matthieu und Etienne schon so weit gebracht haben und David nun auch bei den Aktiven seinen Mann stellt», so der Vater. «Wir dürfen stolz sein, das ist nicht selbstverständlich. Ich weiss, was es braucht, um einen Kranz zu holen. Wir hätten uns dies noch vor ein paar Jahren nicht erträumt.»

Planerische Herausforderung nach schwerer Verletzung

In diesem Jahr haben die Burgers eine neue Erfahrung machen müssen. «Matthieus schwere Verletzung hat den gewohnten Ablauf etwas durcheinandergebracht. Aber wir unterstützen uns ge-



Die Burgers am Schwingerbrunnen in Les Prés-d'Orvin. Rahel, Matthieu, Etienne, David und Bernhard (von links).

Bild: Dylan Bourquin



Die Burger-Söhne Matthieu (hinten), Etienne (rechts) sowie David holten am Seeländischen Nachwuchsschwingertag 2016 in Aarberg den Zweig.

Bild: bmb

genseitig. Wir können es gut handeln», so der Vater, wie seine Söhne Mitglied beim Schwingklub Biel. Erfahrung auch insofern, als Etienne und David Burger nicht immer am selben Fest weilen. So

wie vor knapp zwei Wochen, als Etienne in St. Gallen den Kranz holte und David in Adelboden versucht hat, im vierten Anlauf in diesem Jahr erstmals in die Kranzränge vorzustossen. Der Vater

Spitzenpaarungen

Bernisch-Kantonaies in Langnau: Fabian Staudenmann - Nick Alpiger. Adrian Walther - Marcel Räbsamen. Michael Moser - Samuel Schwyzer. Matthias Aeschbacher - Marius Frank. Christian Gerber - Roger Rychen. Bernhard Kämpf - Marco Good. Dominik Gasser - Noe van Messel. Patrick Gobeli - Marco Fankhauser.

Seeländer Teilnehmer: Ohne den verletzten Dominik Roth (angerissenes Ausenband), mit Philipp Roth, Remo Rutsch, David Burger, Jan Freitag, Manuel Kehrli, Sven Jakob, Daniel Rüegg.

Appenzeller Kantonaies in Gais: Ohne den verletzten Matthieu Burger, mit Etienne Burger, Damian und Florian Gnägi sowie den Eidgenossen Domenic Schneider und Martin Hersche.

Südwestschweizer in Neuenburg: Lario Kramer - Joel Wicki. Romain Collaud - Joel Strebel. Steve Duplan - Severin Schwander. Curdin Orlik - Steven Moser. (bmb)

ging in die Ostschweiz zum NOS, die Mutter zum Oberländischen.

Mutter zu sein in einem landwirtschaftlichen Betrieb und mit drei Söhnen, die viel für ihren Sport unterwegs

sind, sei nicht so einfach. «Die Wertschätzung ist aber gross, die Söhne zeigen sich sehr dankbar. Das freut mich und macht es umso einfacher.» So hat Rahel Burger planerisch einiges in die Wege zu leiten, mit sportgerechten Mittag- und Nachtessen, mit Zwischenverpflegungen wie Sandwiches zuzubereiten oder damit, dass die Kleidung immer wieder sauber angezogen werden kann. Nicht zu vergessen, dass die Einkaufsmöglichkeiten oberhalb der Stadt Biel beschränkt sind und auch da einige Autokilometer anfallen.

«Alle tragen ihren Teil zu unserem Erfolg bei»

Matthieu, der Spezialist auf Ackerbau, sagt: «Wir sind ein Familienunternehmen, alle tragen ihren Teil dazu bei, damit der Betrieb läuft und wir im Sport Erfolg haben können. Alles ist darauf ausgerichtet, dass wir so viel wie möglich in den Schwing-sport investieren können.» Die Eltern seien immer zentral gewesen. «Man stelle sich nur vor, wie viele Kilometer sie für uns gefahren sind, um nach Biel ins Training zu kommen oder uns an die Feste zu begleiten.» Ein Muss für die Söhne, mit 18 die Autoprüfung zu machen, um die Eltern zu entlasten.

Vater Bernhard spricht ein wichtiges Wort an: Flexibilität. «In einem landwirtschaftlichen Betrieb muss man sich auch nach dem Wetter richten.» Etienne, er widmet sich der Viehzucht, meint, «dass ich meine Krafttrainings, die wir hier auf unserer eigenen Anlage bestreiten, oft am Morgen früh mache, oder über den Mittag». Es sei nicht immer möglich, nach Plan zu trainieren. Vernachlässigen möchte man dieses Training aber auch nicht. «Es braucht alle, alle sind füreinander da, daher reden wir viel zusammen», sagt Mutter Rahel. Froh darüber, dass es immer wieder gute Lösungen für alles und alle gibt.

Warum die Eltern nach Gais zum Appenzeller reisen

Wie es David am Sonntag am Bernisch-Kantonalen ergehen wird, darüber müssen sich die Eltern nun aber über Telefon oder Whatsapp-Mitteilungen orientieren.

Der Lehrling wird mit Kollegen und dem kleinen Team Seeland nach Langnau reisen. Die Eltern werden Etienne zum Appenzeller Kantonalen nach Gais begleiten. Da ist der Schwingklub Biel mit drei Schwingern (neben Etienne noch mit Florian und Damian Gnägi) eingeladen. «Es ist ein spezielles Fest im Appenzell. So eine Gelegenheit gibt es selten in einer Karriere. Deshalb ziehen wir es dem Bernisch-Kantonalen vor», sagt Rahel Burger und ergänzt: «Wir haben auch da schon im Vorfeld ausgiebig darüber gesprochen. Für David geht es in Ordnung.» Der jüngste am Tisch nickt.

Beim Burger-Trio läuft es nach Plan

Am 3. Mai, anlässlich des Frühlings-schwinget in Vinelz, hat sich der 30-fache Kranzgewinner Matthieu Burger am Bein schwer verletzt und musste operiert werden. Über zwei Monate später sagt er: «Der Heilungsprozess ist gut verlaufen, alles geht nach Plan.» Die Verletzungen seien so weit ausgeheilt. «Der Körper muss sich jetzt wieder langsam an die Bewegungen im Sägemehl gewöhnen.» Vom wettkampfmässigen Training, geschweige denn von ei-

ner Teilnahme an einem grösseren Fest, sei er aber noch weit entfernt. «Mit dem Physio-Team planen wir sozusagen von Tag zu Tag. Ziel ist es, vor dem Eidgenössischen Ende August noch ein Fest zu bestreiten.» Für den Brünig Ende Juli werde es aber wohl zu knapp.

Nach Plan läuft es auch bei Etienne Burger. Er kommt der Teilnahme am Eidgenössischen immer näher. Hoch eingestuft ist da der Kranz am Nordostschweizerischen in St. Gallen, seinem

zehnten. Eine Bestätigung für die Kränze an den Bergfesten im letzten Jahr, am Schwarzsee und auf dem Brünig, was dem 21-Jährigen den zweiten Stern hinter dem Namen eingebracht hat. «Ja, ich bin gut in Form und möchte nun auch den Kranz am Appenzeller.» Etienne Burger schaut nicht zu weit nach vorne. Auch nach drei Saisonkränzen wartet er ab. «Mollis ist für mich erst ein Thema, wenn ich auch auf der Nominationsliste stehe.»

Im letzten Jahr hat er die zwei ersten Aktivfeste bestritten, in diesem Jahr sind es vier Gauverbandsfeste und eine weitere Annäherung an die Aktivschwinger. Für seine aktiven Auftritte wird er vom Seeländer Verband belohnt: Er wird am Sonntag am Bernisch-Kantonalen teilnehmen können. Wie weit ist der 18-jährige David vom ersten Kranz entfernt? «Ich denke, noch sehr weit. Aber ich kämpfe weiter und werde mein Training gerade auch im Fitnessbereich intensi-

vieren.» Er habe viel von seinen Brüdern lernen können und wolle nun den nächsten Schritt machen. Matthieu sagt: «David ist schwingerisch und technisch bereits auf einem guten Level. Er wird, bleibt er gesund und ist er weiter motiviert, seinen Weg ebenfalls machen.» Und welchen Wettkampf wird Matthieu Burger am Sonntag verfolgen? «Wohl beide vor dem TV», lacht er. Er könne sich aber auch vorstellen, kurzfristig nach Langnau oder Gais zu reisen. (bmb)